

## Bürgermeister probiert sich als Kneipenwirt

Manch einer wird gestaunt haben, als er den Bürgermeister höchst persönlich hinter der Theke der Gaststätte Struppes entdeckte. Klaus Krützen machte den Anfang einer neuen Veranstaltungsreihe in der Allrather Kneipe.



Nach einer kurzen Einweisung durch Vladyslav Yakovliev war der Bürgermeister bereit, sein erstes Bier zu zapfen. FOTOS: FHI

VON FRIEDERIKE HILGERS

---

**ALLRATH** | Noch schnell ein kurzes Briefing: Aus welchem Hahn kommt welches Bier? Welche Gläser sind die richtigen? Und wohin mit den erledigten Bons? Schnell noch eine Schürze umbinden – und einmal tief durchatmen. Etwa zwei Minuten braucht es, dann ist Bürgermeister Klaus Krützen voll in seinem Element.

Am Mittwochabend ist er der erste Wirt, der das Allrather Struppes „kapert“. Im Rahmen einer Reihe soll dies in Zukunft mittwochs regelmäßig passieren. Für rund

zwei Stunden steht dann eine Grevenbroicher Persönlichkeit hinter der Theke. Eine Möglichkeit, um Begegnungen in der Kneipe zu ermöglichen, wie sie sonst womöglich nicht zustande kämen. Das ist der Plan der Wirtin Irina Struppe. Am Mittwoch war es Klaus Krützen, der als erster „Kneipenkarperer“ hinter der Theke stand und fleißig Bier zapfte, Fassbrause ausschenkte und den Gästen ihr Allrather Krüstchen oder die Portion Pommes servierte.

Wirtin Irina Struppe war schon vorher klar, dass der Bürgermeister sich gut anstellen würde. „Ich habe ihn schon das eine oder andere Bier zapfen sehen“, sagt sie. Und auch die Soft Skills, die ein Kneipenwirt braucht, habe Krützen: „Er hat ja auch einen Job, in dem man viel reden und gut auf unterschiedliche Menschen eingehen muss.“ Das sei es auch mitunter, was einen guten Wirt ausmache. Meistens wollten die Gäste sich an der Theke nur aussprechen. Ein Wirt sei gut beraten, Anteilnahme zu zeigen und den Gästen gut zuzuhören.

Der Bürgermeister selbst freute sich an dem Abend vor allem auf die Gespräche mit den Allrathern. Es mache ihm Spaß, mit Menschen, „egal aus welcher Schicht“, zu reden. In Kneipen wie dem Struppes trafen in seinen Augen viele verschiedene Charaktere aufeinander und spiegelten in ihren Gesprächen auch die Probleme eines Dorfes wider. Als seine größte Herausforderung an dem Abend betrachtete der Rathaus-Chef seine mangelnde Trinkfestigkeit. „Ich trinke zwar gerne Bier“, sagt der Bürgermeister, Maß zu halten sei aber sicher als Wirt besonders wichtig.

Aller Erfahrung und guten Voraussetzungen zum Trotz brachte Klaus Krützen seine Frau Karin Kroppenstedt-Krützen mit. Sie habe selbst in der Vergangenheit in der Gastronomie gearbeitet und sei daher sicherlich eine gute Unterstützung, sagte er. In der ersten halben Stunde haperte es noch ein wenig beim Bürgermeister. Hier einen Bierdeckel vergessen, dort in der gut besuchten Kneipe mal den Tisch nicht gefunden. Und ab und an auch mal einen Strich zu viel oder zu wenig auf den Deckel gezogen: So viele Striche habe er nach einem Bier noch nie gehabt, spaßte einer der Kneipenbesucher.

Mit rheinischer Geduld wartete der eine oder andere womöglich einen Moment länger auf ein Frischgezapftes, doch die Freude über die ausgefallene Bewirtung über-

wog bei den Besuchern. Klaus und Svenja Hahn leben zwar aktuell nicht in Allrath, sind in dem Dorf allerdings gut vernetzt. Ein Gespräch mit dem Bürgermeister sei an dem Abend zwar noch nicht zustande gekommen, der Besuch sei natürlich trotzdem etwas Besonderes. „Er ist aber ja auch sonst vor Ort unterwegs und nahbar“; in ihren Augen böten sich ohnehin genug Möglichkeiten, mit Krützen ins Gespräch zu kommen, wenn man das denn wolle, meint Svenja Hahn.

Auch Claudia und Ralf Brinkmann sind an dem Abend ins Struppes gekommen, um bei einem deftigen Abendessen den Bürgermeister als Wirt zu erleben. Auch ihnen „brennt aktuell aber nichts auf dem Herzen“, was sie in einem Gespräch mit ihm unbedingt loswerden wollten...

## **INFO**

### **Nächstes Mal zapft der Pfarrer**

**Wirt** Beim nächsten Termin der Kneipenübernahme wird wieder eine andere Grevenbroicher Persönlichkeit hinter dem Tresen stehen.

**Termin** Im Mai wird Pfarrer Meik Schirpenbach die Gäste bewirten. Irina Struppe ist sich sicher, dass sich auch mit ihm interessante Gespräche ergeben werden. Der studierte Ontologe ist leitender Pfarrer in Grevenbroich und Rommerskirchen.



Ehefrau Karin Kroppenstedt-Krützen (l.) und Wirtin Irina Struppe unterstützen den Bürgermeister tatkräftig. Friederike Hilgers